



Julius Haag (links) und Elmar Hugger sind die Hauptautoren der Altshäuser Hefte.

FOTO: JULIA FREYDA

Wenn der Zahnarztbesuch eine Billion Mark kostet

Im neuen Altshäuser Heft geht es auch um Hyperinflation und internationale Freundschaft

Von Julia Freyda

ALTSHAUSEN - Die bereits 20. Auflage aus der Reihe der Altshäuser Hefte der Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege greift zwei besondere Daten auf: 100 Jahre Hyperinflation und 60 Jahre Elysée-Vertrag – natürlich mit dem üblichen lokalen Bezug.

Zwar ist auch aktuell häufig von Inflation die Rede, mit den Preissteigerungen aus dem Jahr 1923 ist die Situation aber nicht vergleichbar, wie Autor Elmar Hugger betont. In Folge des Ersten Weltkriegs und Reparationszahlungen nahm die Geldentwertung vor 100 Jahren unvorstellbare Dimensionen an.

Im Gemeindearchiv hat Hugger unter anderem Zahlen zusammengetragen. Am Ende des Inflationsjahres musste etwa für die Benutzung des Leichenwagens bei Beerdigungen fünf Billionen Mark bezahlt werden, einen Zahn ziehen zu lassen kostete eine Billion und das klassische Pfund Butter war in der örtlichen Molkerei

für zwölf Milliarden zu haben. Bei seinen Recherchen sammelte er auch manch kuriose Information: So konnte es passieren, dass sich die Kosten für eine Mahlzeit in einem Restaurant während des Essens verdoppelten.

Als Bundeskanzler Konrad Adenauer und Präsident Charles de Gaulle 1963 den Elysée-Vertrag schlossen, legten sie den Grundstein für deutsch-französische Freundschaften nach dem Zweiten Weltkrieg. „Aber es hilft nichts, wenn das nur Politiker besiegeln. Die Bevölkerung muss mitziehen“, sagt Julius Haag. Er hat aufgearbeitet, wie sich bereits 1965 zwischen der Altshäuser Landjugend und der französischen Gemeinde Haget eine Partnerschaft entwickelte, die bis heute besteht. „Hat aber auch mit Nachwuchssorgen zu kämpfen“, berichtet Haag.

In den insgesamt zwölf Artikeln gehen die Autoren auch auf Themen wie die Ziegelei in Litzelbach ein, die einst ein riesiger Betrieb war. Aber auch der Poststati-

on Hoßkirch-Königsegg widmen sie sich und machten eine Entdeckung. „Ich sammle schon länger historische Briefe und Karten, die dort abgestempelt wurden. Ob nach Köln, Berlin oder Gera, sie waren auch im 19. Jahrhundert jeweils nur einen Tag unterwegs“, sagt Haag. Das ließe sich gut belegen, da es damals nicht nur Absende-, sondern auch Ankunftsstempel gab.

Und zum Abschluss des Altshäuser Heftes gibt es ein paar kleine Rechenspiele zum Anlass der 20. Ausgabe: So beläuft sich etwa der Gesamtumfang aus den zwei Jahrzehnten auf 2357 Seiten Geschichte aus Altshäusen und Umgebung.

Das Heft gibt es für alle Interessierten für zehn Euro beim Christkindlesmarkt am Wochenende 2. und 3. Dezember auf dem Marktplatz in Altshäusen. Mitglieder des Geschichtsvereins können sich ihr Exemplar kostenlos am Stand abholen, auswärtigen Mitgliedern wird es automatisch zugeschickt.